

Politisches Empowerment für Studierende mit chronischen Erkrankungen und be-hinderte Studierende

Barrierefreiheit ist die Voraussetzung dafür, dass Studierende mit Be-hinderungen und/oder chronischen Erkrankungen an der Universität Wien nicht benachteiligt werden.

Die Gleichstellung von Studierenden mit Be-hinderung und/oder chronischen Erkrankungen ist zwar in der Satzung der Universität Wien festgehalten, leider wird diese nicht in der Praxis berücksichtigt.

Tatsächlich ist die Unterstützung der Studierenden durch die Universität Wien mangelhaft. Wir mussten feststellen, dass Lehrende an der Universität Wien meistens keinen barrierefreien Zugang zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen ermöglichen, was die Betroffenen vor große Hürden stellt.

Gleichzeitig steigt der Leistungsdruck an den Universitäten kontinuierlich, die Zugangsbeschränkungen an der Universität Wien nehmen mit jedem Jahr zu und durch die Novelle des Universitätsgesetzes wird künftig die Möglichkeit der Fortsetzung des Studiums an Leistung gebunden.

Studieren mit einer Be-hinderung und/oder chronischen Erkrankungen war noch nie so schwer wie heute. Diese Dynamik verhindert langfristig auch die gesamtgesellschaftliche Gleichstellung von Menschen mit Be-hinderung und/oder chronischen Erkrankungen.

Daher möge die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließen

- Die ÖH Uni Wien organisiert eine (online) Veranstaltung für chronisch kranke und be-hinderte Studierende, mit dem Ziel der Vernetzung und des politischen Empowerments
- Die ÖH Uni Wien organisiert mindestens eine Veranstaltung pro Semester, welche sich kritisch mit Ableismus auseinandersetzt, mit dem langfristigen Ziel, unter Studierenden Bewusstsein hierfür zu schaffen